

**Eigenbetrieb Dienstleister für Informations- und
Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M), München
Anhang für das Wirtschaftsjahr 2022**

A. Anwendung der gesetzlichen Vorschriften

Der Eigenbetrieb Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M), München wird organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich als gesondertes wirtschaftliches Unternehmen der Landeshauptstadt München ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb gem. Art. 88 GO) geführt. Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 ist nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern (EBV) i.V.m. den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt worden.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt gem. § 21 Abs. 1 EBV Bayern auf Basis der vom Bayerisches Staatsministerium des Innern bekanntgegebenen Formblätter. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren.

Die Gliederung der Bilanz ist um die Sonderposten für Zuwendungen erweitert worden.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

Als verbundene Unternehmen gelten alle Eigenbetriebe und Gesellschaften, die in den Gesamtabchluss der Landeshauptstadt München nach den Vorschriften der Vollkonsolidierung einzubeziehen sind. Diese werden zusammen unter dem Posten „Forderungen gegen die LHM, andere Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen“ bzw. „Verbindlichkeiten gegenüber der LHM, andere Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen“ ausgewiesen, die Postenbezeichnungen sind entsprechend angepasst worden.

Aus der zum 1. Januar 2022 erfolgten Umstellung des ERP-Systems auf SAP S4-HANA und der Einrichtung eines neuen Kontenrahmens resultieren im Jahresabschluss zum 31.12.2022 einige Ausweisänderungen bei den Posten Personalaufwand, Materialaufwand und sonstige betriebliche Aufwendungen. Die Vorjahreswerte sind entsprechend zur besseren Vergleichbarkeit angepasst worden. Die Ausweisänderungen werden bei der Erläuterung der einzelnen Posten dargestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Unter den **immateriellen Vermögensgegenständen** werden ausschließlich entgeltlich erworbene Software und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten bilanziert, die mit ihren Anschaffungskosten bewertet und entsprechend ihrer Nutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen abgeschrieben werden. Die Nutzungsdauern betragen zwischen 4 und 5 Jahren. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden aktiviert und im laufenden Wirtschaftsjahr vollständig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt, die linear und pro rate temporis vorgenommen

werden. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen, Fremdkapitalzinsen (§ 255 Abs. 3 HGB) sind nicht einbezogen worden. Die Anlagengegenstände werden linear unter Berücksichtigung der betrieblichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten zwischen 0 € und 250 € werden im Jahr des Zugangs direkt als Aufwand erfasst. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250 € und 800 € werden aktiviert und im laufenden Wirtschaftsjahr vollständig abgeschrieben. Die Gebäude werden über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 30 Jahren abgeschrieben. Für die technischen Anlagen und Maschinen werden als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zwischen 5 bis 10 Jahren und die Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren angesetzt.

Sofern geboten, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, und die immateriellen und materiellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit dem beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Die **Vorräte** umfassen im Wesentlichen Ersatzteile für die Telekommunikationsanlagen, deren Bewertung zu Anschaffungswerten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips erfolgt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbaren Ausfallrisiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, pauschale Wertberichtigungen werden nicht vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die **flüssigen Mittel** sind zu Nominalwerten bilanziert.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Unter den **Sonderposten sind Zuwendungen** der öffentlichen Hand enthalten, die über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenständen aufgelöst werden.

Für erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung **sonstige Rückstellungen** gebildet worden. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß § 253 Absatz 1 Satz 2 und Absatz 2 HGB zum notwendigen Erfüllungsbetrag der zugrundeliegenden Verpflichtung. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die Rückstellung für Resturlaub, Überstunden und Gleitzeitguthaben ist für die von den Beamten und Bediensteten im Wirtschaftsjahr nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage sowie die zum Abschlussstichtag bestehenden Überstunden- und Gleitzeitüberhänge gebildet worden. Der Rückstellungsermittlung liegen die personenbezogenen Auswertungen aus dem Zeiterfassungssystem zugrunde. Die Berechnung ist auf Basis der nach den tarifvertraglichen bzw. beamtenrechtlichen ermittelten Stundensätzen je Tarif- bzw. Besoldungsgruppe von it@M erfolgt.

Der Eigenbetrieb bilanziert keine **Pensions- und Beihilferückstellungen**. Aufgrund der zwischen der Landeshauptstadt München und dem Eigenbetrieb it@M im Jahr 2012 getroffenen Vereinbarung wird der Eigenbetrieb gegen laufende Zahlungen an die Landeshauptstadt München von den Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der bei ihm tätigen Beamten freigestellt.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, werden gem. § 250 Abs. 2 HGB als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesen.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des **Anlagevermögens** im Wirtschaftsjahr 2022 ist im Anlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Forderungen gegen die Landeshauptstadt München, andere Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen** (92.280 TEUR; VJ 68.656 TEUR) resultieren ausschließlich aus der laufenden Leistungsverrechnung. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen waren nicht notwendig.

Der Eigenbetrieb it@M ist in den Kassenverbund der Landeshauptstadt München eingebunden, so dass unter den **liquiden Mitteln** in diesem Posten nur der Kassenbestand ausgewiesen wird.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen im Wesentlichen für Folgejahre bereits im Voraus gezahlte Wartungs- und Pflegeleistungen (21.750 TEUR) sowie Hard- und Softwaremieten (5.309 TEUR).

Der Eigenbetrieb verfügt entsprechend der Satzungsregelung über kein **Stammkapital**.

Der **Sonderposten für** Zuwendungen umfasst ausschließlich Investitionszuwendungen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Personalverpflichtungen (5.972 TEUR; VJ 6.212 TEUR) und ausstehende Rechnungen (3.094 TEUR; VJ 2.404 TEUR). Die Entwicklung und Zusammensetzung geht aus dem Rückstellungsspiegel hervor, der Bestandteil des Lageberichts ist.

Für am Bilanzstichtag noch bestehende Urlaubsansprüche sowie Überstunden- und Gleitzeitguthaben von Bediensteten aus dem abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurde eine Rückstellung gebildet (5.877 TEUR; VJ 6.112 TEUR). Der Rückstellungsbetrag entspricht den voraussichtlichen Aufwendungen für den noch zu gewährenden Urlaub und Überstundenabbau.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** beinhalten Investitionskredite (106.256 TEUR, VJ 124.813 TEUR).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der LHM, anderen Eigenbetrieben und verbundenen Unternehmen** beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (60.069 TEUR; VJ 34.355 TEUR) sowie aus der Inanspruchnahme eines Kassenkredits bei der Landeshauptstadt München (35.950 TEUR; VJ 4.479 TEUR).

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

Verbindlichkeitspiegel				
	EUR	bis 1 Jahr EUR	1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR
Kreditstitute	106.256.510,77	33.670.329,45	57.955.393,84	14.630.787,48
<i>Vorjahr</i>	<i>124.813.157,76</i>	<i>36.608.427,98</i>	<i>71.745.092,84</i>	<i>16.459.636,94</i>
Lieferung und Leistungen	31.324.893,34	31.324.893,34	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>37.954.645,18</i>	<i>37.954.645,18</i>	<i>0,00</i>	
LHM, andere Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	96.019.481,18	96.019.481,18		
<i>Vorjahr</i>	<i>38.833.977,31</i>	<i>38.833.977,31</i>		
Sonstige	3.320.136,26	2.478.315,02	841.821,24	
<i>Vorjahr</i>	<i>5.568.499,70</i>	<i>2.363.351,78</i>	<i>3.205.147,92</i>	
	236.921.021,55	163.493.018,99	58.797.215,08	14.630.787,48
<i>Vorjahr</i>	<i>207.170.279,95</i>	<i>115.760.402,25</i>	<i>74.950.240,76</i>	<i>16.459.636,94</i>

In den **sonstigen Verbindlichkeiten** (3.320 TEUR; VJ 5.569 TEUR) sind auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 3.205 TEUR (VJ 5.568 TEUR) aus dem Bezug von Softwareverfahren enthalten.

Die auf aufgenommene Bankdarlehen entfallenden Negativzinsen werden über die Laufzeit der Darlehen über den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** abgegrenzt.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Entwicklung Umsatzerlöse	2022	2021	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Fachanwendungen	103.256	108.018	-4.762
Telekommunikation	78.752	81.632	-2.880
Arbeitsplatzbetreuung	58.187	48.594	9.593
Umsatzerlöse Vorhaben Referate	67.277	48.001	19.276
Multifunktionsgeräte, Scan- und Druckerstraßen	1.911	2.367	-456
Sonstige Umsatzerlöse	3.738	11.783	-8.045
gesamt	313.121	300.395	12.726

Die **Umsatzerlöse** resultieren vor allem aus den gegenüber dem Hoheitsbereich und den Eigenbetrieben der Landeshauptstadt München erbrachten Leistungen. Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde die Abrechnung der Leistungen von it@M auf ein neues Verrechnungsmodell umgestellt. Basis dieser neuen Verrechnungspreise waren die Aufwendungen des Jahres 2020, bereinigt um Veränderungen, die bereits Ende 2021 bekannt waren. Hierbei wurden sowohl erwartete größere Aufwendungen hinzugerechnet als auch Einmaleffekte aus dem Jahr 2020 abgezogen. Auf Anpassungen aufgrund von Tarifsteigerung und Inflationsrate wurde wie bereits in den Vorjahren bewusst verzichtet, um einen wesentlichen Beitrag des

Eigenbetriebes zu den Konsolidierungsvorgaben zu leisten, die dem Hoheitsbereich aufgrund der Pandemie vorgegeben wurden. Aufgrund der Anwendung des neuen Verrechnungsmodells kam es zu Verschiebungen zwischen den einzelnen Umsatzkategorien.

Der Posten andere **aktivierte Eigenleistungen** enthält die Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Anschaffung zu aktivierender Anlagen und Fachanwendungen angefallen sind.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen (607 TEUR; VJ 7.315 TEUR), Personalkostenerstattungen (295 TEUR; VJ 258 TEUR) sowie Erlöse aus dem Verkauf von TK-Altgeräten (138 TEUR).

Die Aufwendungen für **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für IT-Hardware und Software mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 netto (13.345 TEUR; VJ 7.800 TEUR).

Abweichend zum Vorjahr werden die Aufwendungen für TK-Geräte mit Anschaffungskosten bis EUR 250,00 (352 TEUR; VJ 499 TEUR) nicht mehr unter den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, sondern in den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen. Zudem wurden die Aufwendungen für IT-Gebrauchs- und Verbrauchsmaterial für den Eigenbedarf (559 TEUR; VJ: 923 TEUR) sowie die Aufwendungen für Unterhaltung und Instandhaltung (2.897 TEUR; VJ 2.772 TEUR) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für externe Dienstleistungen (41.296 TEUR; VJ: 30.415 TEUR), Lizenzkosten (18.130 TEUR; VJ 20.690,0 TEUR), Wartung und Pflege von Software (24.779 TEUR; VJ 21.842 TEUR), Telekommunikation (19.308 TEUR; VJ: 21.784 TEUR), Instandhaltung der Hardware (8.179 TEUR; VJ: 7.856 TEUR) sowie für Multifunktionsgeräte und Druckerstraßen (1.972 TEUR; VJ: 2.463 TEUR). Zu den im Wirtschaftsjahr vorgenommenen Ausweisänderungen wird auf die Erläuterungen im vorherigen Absatz verwiesen.

Die vorgenommenen Ausweisänderungen im **Personalaufwand** betrifft die Sonderzahlungen an Beamt:innen (822 TEUR; VJ: 828 TEUR), die ab dem Wirtschaftsjahr nicht mehr unter dem Posten Löhne und Gehälter, sondern unter den sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ausgewiesen werden.

Die Zusammensetzung der **Abschreibungen** ist aus dem Anlagenspiegel zu ersehen. Von den Abschreibungen im Wirtschaftsjahr entfallen 13.632 TEUR (VJ 5.446 TEUR) auf die Sofortabschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern (Anschaffungskosten bis EUR 800,00), Außerplanmäßige Abschreibungen sind nicht erforderlich gewesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** setzen sich primär aus Raumkosten (14.404 TEUR, VJ 14.374 TEUR), der Steuerungsumlage LHM (3.481 TEUR; VJ 5.558 TEUR), sonstige Personalkosten (insbes. Qubes; 4.924 TEUR; VJ 4.366 TEUR) und Restbuchwertabgänge (615 TEUR; VJ 2.024 TEUR) zusammen. In den Aufwendungen sind periodenfremde von 1.989 TEUR enthalten, die im Wesentlichen auf einer Abrechnung des Baureferats für Vorjahre (1.665 TEUR) beruhen.

Abweichend zum Vorjahr werden die Aufwendungen für IT-Gebrauchs- und Verbrauchsmaterial für den Eigenbedarf (559 TEUR; VJ: 923 TEUR) sowie die Aufwendungen für Unterhaltung und Instandhaltung (2.897 TEUR; VJ 2.772 TEUR) unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, der Ausweis erfolgte bisher im Materialaufwand. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Die **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** resultieren insbesondere aus Darlehen von Kreditinstituten (474 T€; VJ 351 TEUR) sowie Zinsaufwendungen aus dem Kassenverbund mit der LHM (79 TEUR; VJ 0 TEUR), denen als **Zinserträge** (136 TEUR; VJ 124 TEUR), insbesondere aus Negativzinsen aus Kreditaufnahmen, gegenübergestanden haben.

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** enthalten Aufwendungen für Gewerbesteuer (377 TEUR; VJ 0 TEUR) und Körperschaftsteuer (409 TEUR; VJ 0 TEUR). Insgesamt enthält der Posten 460,9 TEUR periodenfremden Steueraufwand für die Jahre 2020 und 2021, davon 221,0 TEUR für Gewerbesteuer und 239,9 TEUR für Körperschaftsteuer.

E. Sonstige Angaben

Vermerkpflichtige Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Abschlussprüferhonorar

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird das Gesamthonorar des Abschlussprüfers angegeben. Es beträgt 60 TEUR (VJ 107 TEUR) und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen für das Jahr 2022.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen gem. § 285 Nr. 7 HGB gliedert sich wie folgt:

Ø Köpfe	2022
Beamt:innen	271
tariflich Beschäftigte	1.007
gesamt	1.278

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in einem Gesamtbetrag von 407,3 Mio. EUR.

Darin enthalten sind Verpflichtungen aus Mietverhältnissen und Serviceverträgen (407,3 Mio. EUR; VJ: 360,5 Mio. EUR; Laufzeit zwischen 1 und 30 Jahren), im Wesentlichen für die Anmietung des IT-Rathauses (122,1 Mio. EUR; Laufzeit 22 Jahre), von Räumen im Campus E (2,4 Mio. EUR; Laufzeit 1 Jahr), das Back Up Rechenzentrum (10,8 Mio. EUR; Laufzeit 5 Jahre) und auf die zukünftige Anmietung der Qubes (251,1 Mio. EUR; Laufzeit 30 Jahre).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen und Bestellungen belaufen sich auf rd. 38,3 Mio. EUR.

Die Beschäftigten von it@M haben einen tarifrechtlichen Anspruch auf eine Zusatzversorgung. Sie wurden bei der Einstellung bzw. Abschluss eines unbefristeten

Arbeitsvertrags zur Zusatzversorgung der Bayerischen Gemeinden angemeldet, soweit sie das 17. Lebensjahr vollendet haben und bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres die Wartezeit (60 Pflichtmonatsbeiträge) erfüllen können.

it@M ist Mitglied der Bayerischen Versorgungskammer (Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden). Die Höhe des Umlagesatzes für 2022 lag bei 3,75 %, der Zusatzbeitrag liegt unverändert bei 4,0 %.

Nachtragsbericht

Die Auswirkungen des Krieges zwischen Russland und der Ukraine hatten im Jahr 2023 erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft und die öffentlichen Verwaltungen. Für it@M selber ergaben sich hingegen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Werkleitung

██████████ (bis 30.06.2022), berufsmäßiger Stadtrat, Referent des Referates für Informations- und Telekommunikationstechnik, 1. Werkleiter

██████████ (seit 01.09.2022), berufsmäßige Stadträtin, Referentin des Referates für Informations- und Telekommunikationstechnik, 1. Werkleiterin

██████████ 2. Werkleiter

Auf die Angabe der Gesamtbezüge im Wirtschaftsjahr 2022 nach § 285 Nr. 9a und 9b HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet, da ansonsten auf die Vergütung des 2. Werkleiters geschlossen werden kann.

Werksausschuss

Werksausschuss für it@M ist der IT-Ausschuss der Landeshauptstadt München.

Im Wirtschaftsjahr 2022 waren Mitglieder des Werksausschusses:

██████████	Vorsitz	Oberbürgermeister LHM
██████████		Unternehmer im Bereich Marketing, selbstständig
██████████		Diplom-Informatikerin, selbstständig
██████████		wissenschaftlicher MA, Bayerischer Landtag
██████████		IT-Berater, selbstständig
██████████		Backend Developer, Preisenergie GmbH

[REDACTED]

Handwerksmeisterin im
Schneiderhandwerk,
selbständig

[REDACTED]

Vorstand,
Hammer AG

[REDACTED]

Geschäftsführer,
Pfennigparade SPG GmbH und
Pfennigparade BKG GmbH

[REDACTED]

Fachreferentin Controlling u. Entgelte
Pfleger,
Arbeiterwohlfahrt München

[REDACTED]

Krankenpfleger

[REDACTED]

Dipl.- Technomathematiker,
selbständig

[REDACTED]

Geschäftsführer,
Münchener Aids Hilfe e.V.

[REDACTED]

Sozialunternehmerin,
selbständig

[REDACTED]

Geschäftsführer,
Anton-Riemhofer Spedition GmbH

[REDACTED]

Leiter der Bildungsberatung,
LHM -RBS

[REDACTED]

Finanzberater,
selbständig

[REDACTED]

Bergwanderführerin,
selbständig

[REDACTED]

Kulturveranstalter,
selbständig

[REDACTED]

Projekt-Controllerin,
LHM-SOZ

Die Mitglieder des Werkausschusses erhielten im Wirtschaftsjahr 2022 weder direkte Aufwandsentschädigungen noch direkte Bezüge vom Eigenbetrieb.

Verwendung des Jahresergebnisses

Die Werkleitung beabsichtigt im Rahmen eines Ergebnisverwendungsbeschlusses durch die Vollversammlung des Stadtrates den Verlust nach § 8 Abs. 2 EBV auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 20. Dezember 2023

gez.



1. Werkleiterin

gez.



2. Werkleiter

Eigenbetrieb Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (f@M), München

Anlagenpiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 1.1.2022 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Umbuchungen EUR	Stand 31.12.2022 EUR	Stand 1.1.2022 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2022 EUR	Stand 31.12.2022 EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	55.802.106,36	6.012.672,62	-85.709,52	14.411.312,59	76.140.382,05	-39.824.601,96	-10.646.369,84	85.709,52	-50.385.262,28	25.755.119,77	15.977.504,40
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	29.333.283,69	267.024,69	-1.636.007,06	-14.411.312,59	13.552.988,73	0,00	0,00	0,00	13.552.988,73	13.552.988,73	29.333.283,69
SUMME	85.135.390,05	6.279.697,31	-1.721.716,58	0,00	89.693.370,78	-39.824.601,96	-10.646.369,84	85.709,52	-39.308.108,50	39.308.108,50	45.310.788,09
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs-, und anderen Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	44.602.953,39	2.739.375,58	0,00	0,00	47.342.328,97	-6.923.633,89	-1.411.680,58	0,00	-8.335.314,47	39.007.014,50	37.679.319,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	170.052.319,60	25.677.787,85	-3.354.638,25	-1.218.671,05	191.156.798,15	-114.048.500,60	-24.949.971,85	2.743.558,25	-136.254.864,20	54.901.933,95	56.003.819,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	7.534.781,94	4.702.118,72	-25.587,45	0,00	12.211.313,21	-3.911.285,94	-1.123.981,72	22.023,45	-5.013.244,21	7.198.069,00	3.623.496,00
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	5.445.851,48	13.634.910,28	0,00	0,00	19.080.761,76	-5.445.851,48	-13.634.910,28	0,00	-19.080.761,76	0,00	0,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.235.613,27	1.255.355,88	0,00	0,00	6.490.969,15	0,00	0,00	0,00	6.490.969,15	6.490.969,15	5.235.613,27
SUMME	232.871.519,68	48.005.548,31	-3.380.225,70	-1.218.671,05	276.282.171,24	-130.329.271,91	-41.120.494,43	2.765.581,70	-168.684.184,64	107.597.986,60	102.542.247,77
SUMME	318.006.909,73	54.289.245,62	-5.101.942,28	-1.218.671,05	365.975.542,02	-170.153.873,87	-51.766.864,27	2.851.291,22	-219.069.446,92	146.906.095,10	147.853.035,86

Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M)

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022

1. Grundlagen des Eigenbetriebs

Der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2022 des Eigenbetriebes Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (im Folgenden it@M) ist nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern (EBV), insbesondere der §§ 24 und 25 EBV Bayern, i.V.m. § 289 HGB erstellt worden.

Der Eigenbetrieb it@M besteht seit dem 1. Januar 2011, und wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen der Landeshauptstadt München ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb gem. Art. 88 GO) geführt. Eine Gewinnerzielungsabsicht besteht laut Satzung nicht.

Die Satzung des Eigenbetriebes vom 30.01.2019 wurde zuletzt am 01.10.2021 geändert. Mit dieser Änderung wurden die aufgrund der Gründung des Referates für Informations- und Telekommunikationstechnik (im Folgenden als RIT bezeichnet) und der Neuorganisation des Eigenbetriebes durch das Programm Neuorganisation der IT (Neo-IT) erforderlichen Anpassungen umgesetzt.

2. Geschäftsmodell

it@M hat die Aufgabe, die städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe mit Informations- und Telekommunikationsdiensten zu versorgen, wozu auch die Beschaffung, der Betrieb und die Unterhaltung der notwendigen Infrastruktur gehört. Der Eigenbetrieb fungiert für die IT- und ITK-Bedarfe zudem als zentrale Beschaffungsstelle im Einkauf, und nimmt Beratungstätigkeiten für den Hoheitsbereich, die Eigenbetriebe (im Rahmen der jeweiligen Eigenbetriebssatzungen) und - auf Wunsch - auch für die Eigengesellschaften der Landeshauptstadt München wahr.

Bei der Erfüllung der Aufgaben orientiert sich der Eigenbetrieb an der IT-Strategie, insbesondere der Digitalisierungsstrategie der Landeshauptstadt München und an den Vorgaben der Stadtpolitik.

Die Abrechnung der Leistungen im Berichtsjahr erfolgte erstmals auf dem neuen Preismodell 2.0, Dieses neue Preismodell ist mit Wirkung zum 01.01.2022 in Kraft getreten. Es unterscheidet sich vom Preismodell 1.0 in erster Linie dadurch, dass es für Fachanwendungen nicht mehr 5 Kategorien mit festen Preisen gibt, sondern, dass die Preise für die Fachanwendungen im Vorfeld durch eine verursachungsgerechte Verrechnung aller direkten und indirekten Kosten ermittelt werden.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland war 2022 sehr schwankungsanfällig. Von Januar 2022 (96,1 Punkte) auf Februar 2022 (98,8 Punkte) konnte der Index noch zulegen. Durch den Beginn des russischen Angriffskrieges fiel der Index im März jedoch deutlich auf 90,8 Punkte. Bereits in den Monaten April bis Juni stabilisierte sich der Index leicht, verlor anschließend jedoch erneut und verzeichnete seinen Tiefststand im September bei 84,3 Punkten. Zum Jahresende konnte er zwar wieder auf 88,6 Punkte zulegen, schloss jedoch deutlich unter dem Wert zum Jahresbeginn. Insgesamt ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um etwa 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Der IT-Markt in Deutschland zeigte sich von den schwierigen Rahmenbedingungen weitgehend unbeeindruckt und konnte laut Zahlen des Branchenverbands bitkom um 6,6 % zulegen. Mit den tendenziell abnehmenden Lieferengpässen kam das Hardwaregeschäft auf eine Wachstumsrate von 5,4 %. Die Serviceumsätze lagen mit einem Plus von 5,5 % fast gleichauf. Wachstumstreiber waren im vergangenen Jahr die Softwareumsätze, die mit 9,4 % deutlich zulegen konnten. Auch bei der Anzahl der Erwerbstätigen in der ITK-Branche war laut bitkom im Jahr 2022 eine Steigerung um 3 % zu verzeichnen.

3.2. Geschäftsverlauf

Auch im Jahr 2022 wurde u.a. aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie dem IT-Referat erneut die Haushaltsmittel um 6,8 % gekürzt, was sich auch unmittelbar auf den Geschäftsverlauf von it@M auswirkte. Da aber gleichzeitig zusätzliche Haushaltsmittel für coronabedingte Aufwendungen bewilligt wurden, konnte it@M trotz der Haushaltskonsolidierung zusätzliche Leistungen, insbesondere für Telekommunikationsleistungen sowie für den notwendigen Ausbau der IT-Infrastruktur erbringen. Damit konnte der weitere Ausbau der mobilen Ausstattung für die Mitarbeiter:innen der Landeshauptstadt und der WLAN-Ausbau in den Bildungseinrichtungen der Landeshauptstadt München vorangetrieben werden.

Bereits im Jahr 2021 haben Material- und Lieferengpässe in Folge der Pandemie und des Schiffs-Unglücks im Suez-Kanal die Fertigung in Europa massiv beeinträchtigt und zu teils monatelangen Lieferverzögerungen geführt. Diese Lieferengpässe waren auch im Jahr 2022 noch spürbar und haben auch den IT-Betrieb im Jahr 2022 vor große Herausforderungen gestellt. Verschärft wurde die Situation durch den Ausbruch des Ukraine-Kriegs und durch dadurch verursachte Produktionsausfälle in Osteuropa, durch gestiegene Energiekosten und durch generelle Versorgungsrisiken aufgrund der angespannten Situation an den Energiemärkten. Als Konsequenz hat sich die IT im letzten Jahr verstärkt mit den Themen Energie-Effizienz und Energiesparen beschäftigt und sich aktiv an der Erarbeitung von Maßnahmen zur Reduktion des Energie-Verbrauchs beteiligt. Eine andere direkte Auswirkung des Ukraine-Kriegs war die dadurch verursachte Flüchtlingskrise, die auf Seite der IT zahlreiche ungeplante und sehr kurzfristige Maßnahmen notwendig gemacht hat, um die Versorgung der Flüchtenden in München zu bewältigen. Dazu gehören beispielsweise die Ausstattung von Flüchtlingsheimen mit WLAN oder mit IT-Equipment (Drucker, etc.), aber auch die Ausstattung von Beschäftigten des Sozialreferats, des KVR, des RBS und anderer Referate mit notwendiger IT (Smartphones, Remote-Zugänge, etc.).

Der Personalzuwachs generierte sich in erster Linie aus der Besetzung freier Stellen mit Nachwuchskräften. Darüber hinaus waren Stellenbesetzungen nur in wenigen Ausnahmefällen möglich. Im Jahr 2022 haben dabei 49 IT-Nachwachskräfte der 2. und 3. Qualifizierungsebene nach ihrer Ausbildung bzw. Studium eine feste Stelle bei it@M erhalten.

Der Eigenbetrieb it@M erbringt seine Leistungen vorwiegend für die städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt München. Für die in der Betriebssatzung des Eigenbetriebes it@M aufgeführten Leistungen besteht ein Abnahmepflicht (Anschluss- und Benutzungszwang), es ist daher auch zukünftig von einer Kontinuität des Absatzmarktes auszugehen. Wie bereits im Vorjahr war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr das IT-Referat (RIT) der Kunde von it@M mit dem absolut größten Umsatz. Dies liegt daran, dass die Budgets für IT und Telekommunikation der LHM beim RIT verortet sind und somit die Rechnungsstellung von it@M direkt an das RIT erfolgte.

Fachanwendungen

Der Eigenbetrieb it@M ist die zentrale Einrichtung, die den Referaten und den Eigenbetrieben der Landeshauptstadt München Softwarelösungen bereitstellt. Die Aufgabe umfasst hierbei nach der Anschaffung/Herstellung von Softwarelösungen (Business Service Fachanwendung) inkl. der dazu benötigten Hardware, den Betrieb, die Wartung (Fehlerbehebung) sowie die Weiterentwicklung (Pflege).

Die Abrechnung im Wirtschaftsjahr 2022 wurde auf Basis des seit 2022 gültigen Preismodells 2.0 vorgenommen. Hierbei werden die Preise der Fachanwendungen durch eine Verrechnung der angefallenen direkten und indirekten Kosten ermittelt. Die dadurch ermittelten Service-Preise ermöglichen eine verursachungsgerechte Verteilung der IT-Kosten auf die einzelnen Services/Fachanwendungen und damit eine erhöhte Kostentransparenz sowie eine bessere Steuerungs- und Controlling-Grundlage.

Trotz der erschwerten Bedingungen durch Lockdown und Abstellung von Personal für Corona-Maßnahmen konnten im Wirtschaftsjahr 2022 insgesamt über 14 neue bzw. deutlich erweiterte Fachanwendungen in den Betrieb übergeleitet werden (z.B. Adress- und Flurstücksverwaltung, Wiesen-Zufahrtkontrollbelege oder Einsatzplanung in der Branddirektion). Damit stehen den Mitarbeiter:innen der Landeshauptstadt und damit auch den Münchner Bürger:innen insgesamt 243 Fachanwendungen von bspw. Hundesteuer über Einwohnermeldewesen oder Gewerbesteuer bis SAP zur Verfügung.

Telekommunikation

In der Telekommunikation erbringt it@M verschiedene Leistungen (Festnetz, Mobilfunk und Datenübertragung) für die gesamte Landeshauptstadt und stellt damit Kommunikationsanlagen, gebäudeübergreifende Leitungsnetze, Betriebsfunknetze und Gebäudenetze für Telefon und Daten zur Verfügung. Die Abrechnung erfolgt auf Basis einer Preisliste (Stand 01.01.2022), die zwischen Grundgebühren für die Bereitstellung und Verbindungsgebühren differenziert. Bei den Datenanschlüssen und Standort-Anbindungen wurde die Abrechnung auf ein neues Modell umgestellt, bei dem die Anzahl der bereitgestellten Datenports pro Standort und Kunde als Berechnungsgrundlage dient. Auch im Wirtschaftsjahr 2022 wurde die Bereitstellung von entsprechender Hardware für die Nutzung im Home-Office weiter vorangetrieben. Dadurch wurden in diesem Bereich zusätzliche Leistungen durch den Hoheitsbereich in Anspruch genommen.

Vorhaben Referate

Unter Vorhaben Referate sind Leistungen zur Initialisierung und Umsetzung von Fachanwendungen sowie die Weiterentwicklung (= Pflege) von bestehenden Fachanwendungen zu verstehen. Diese Leistungen werden im Rahmen von Vorhaben und „Kleinen IT-Lösungen“ (Projektgeschäft) sowie im Rahmen von Kontingenten (nur für Weiterentwicklung) abgewickelt. Die Abrechnung erfolgt im Rahmen von gewährten Budgets.

3.2.1. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

3.2.1.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

it@M verfolgt gemäß den Vorgaben der Betriebssatzung keine Gewinnerzielungsabsicht. Das Rechnungswesen umfasst nach Betriebssatzung einen Wirtschaftsplan, der eine Erfolgs- sowie Finanzplanung enthält. Das geplante Jahresergebnis sowie die geplanten Investitionen und deren Finanzierung dienen als Basis der Planung sowie der Steuerung des Eigenbetriebs. Der Eigenbetrieb schloss das Wirtschaftsjahr mit einem Jahresverlust von rd. 2,0 Mio. EUR ab. Das Ergebnis entfällt fast ausschließlich auf das operative Betriebsergebnis von -0,8 Mio. EUR (VJ +23,2 Mio. EUR), das Finanzergebnis von -0,4 Mio. EUR (VJ -0,2 Mio. EUR) und Steuern -0,8 Mio. EUR (VJ 0 TEUR). Der Kostendeckungsgrad betrug 99,6 % (VJ 108,1 %).

Zum 31.12.2022 beträgt das Eigenkapital 26,3 Mio. EUR (VJ 28,3 Mio. EUR). Es hat sich im Wirtschaftsjahr wie folgt entwickelt:

	01.01.2022 EUR	Zugang EUR	Abgang EUR	31.12.2022 EUR
I. Stammkapital				0
II. Rücklagen				0
1. Allgemeine Rücklage	0,00			0
2. Zweckgebundene Rücklagen	0,00			0
III. Gewinn/Verlust				0
Gewinn/Verlust des Vorjahres	5.224.496,52	23.033.145,85		28.257.642,37
Jahresgewinn/Jahresverlust	23.033.145,85	-1.951.719,03	-23.033.145,85	-1.951.719,03
	28.257.642,37	21.081.426,82	-23.033.145,85	26.305.923,34

Während im Wirtschaftsplan 2022 - wie im Vorjahr - Investitionen in Höhe von 46,8 Mio. EUR geplant waren, ist mit realisierten Investitionen von 54,3 Mio. EUR eine Überfüllung eingetreten, die mit 2,4 Mio. EUR auf Nachaktivierungen von Vermögensgegenstände aus dem Jahr 2021 beruhen. In der nachfolgenden Übersicht werden die wesentlichen Investitionen dargestellt:

Zugänge in 2022	in TEUR
Arbeitsplatzausstattung	3.096
Büro- und Geschäftsausstattung	4.702
Gebäude	2.739
Rechenzentrum-Infrastruktur	11.092
Software	7.086
TK- und Netzwerktechnik	11.490

Der Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte ist im Wirtschaftsjahr unverändert geblieben.

Die geleisteten Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände (13,5 Mio. EUR; VJ 29,3 Mio. EUR) und die Anlagen im Bau (6,5 Mio. EUR, VJ 5,2 Mio. EUR) betragen zum 31.12.2022 insgesamt 20,0 Mio. EUR (VJ 34,5 Mio. EUR); Bauvorhaben sind keine geplant.

Der Betrieb verfügt über keine nennenswerten liquiden Mittel, die Zahlungsfähigkeit wird über den mit der Landeshauptstadt München bestehenden Liquiditätsverbund sichergestellt. Die Finanzierung des Eigenbetriebs erfolgt zum einen über Entgelte und Weiterberechnungen der erbrachten Leistungen, Investitionen werden darüber hinaus auch über langfristige Kredite finanziert. Der Anlagendeckungsgrad II (Eigenkapital + Sonderposten + langfristiges Fremdkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen) beträgt zum Bilanzstichtag 67,6 % (VJ 81,0 %).

3.2.1.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die weitere Digitalisierung der Landeshauptstadt München wird neben der IT-Versorgung der Landeshauptstadt München dauerhaft und langfristig Schwerpunkt der Tätigkeit von it@M sein. Mit dieser Schwerpunktsetzung wird it@M und damit die Landeshauptstadt auch den aktuellen gesellschaftspolitischen Anforderungen und Veränderungen zu einer immer mehr digitalen und mobilen Gesellschaft gerecht. Im Jahr 2022 wurden von it@M zahlreiche Projekte durchgeführt, mit denen die Digitalisierung der Stadtverwaltung weiter vorangetrieben und zusätzliche digitale Services für die Bürgerinnen und Bürger München bereitgestellt wurden. Dazu gehören unter anderem:

- Das Programm E-Akte zur Einführung von elektronischer Aktenführung in allen Referaten der LHM
- Das Programm KVR-Online zur Implementierung medienbruchfreier Geschäftsprozesse und zur Bereitstellung zahlreicher neuer Online-Services für die Münchner Bürgerinnen und Bürger
- Das Projekt Terminvereinbarung Neu zur Implementierung einer auf Open Source Software basierenden neuen stadtweiten Lösung für die Vereinbarung von Terminen zwischen den Münchner Bürgerinnen und Bürgern und den Ämtern der LHM.

Neben der Digitalisierung und den damit zusammenhängenden Aufgabenstellungen werden das Thema Cloudlösungen sowie die IT-Ausstattung für moderne bzw. mobile Arbeitsplätze wie auch der Digitale Zwilling von München im Fokus der nächsten Jahre stehen. Die Implementierung des IAM-Systems (Identity und Access Management Systems) war 2022 nicht nur ein wichtiger Schritt in Richtung einer sicheren digitalen Zukunft durch Reduktion der Angriffsfläche für potenzielle Cyberangriffe, sondern hat auch einen positiven Einfluss auf unsere Digitalisierungsinitiativen. Durch den Einsatz eines hochgradig automatisierten IAM-Systems und die Anbindung an das Personalverwaltungssystem paul@ können wir manuelle Prozesse im Bereich des Identitäts-Lifecycle und der Zugriffsverwaltung drastisch reduzieren. Aufgrund der absehbaren Schwierigkeiten, im benötigten Umfang zeitnah ausreichend IT-Spezialist*innen gewinnen zu können, wird die konsequente Ausrichtung der Aktivitäten am Kundennutzen, die Weiterqualifizierung der Belegschaft und die Etablierung moderner Methoden einen größeren Schwerpunkt einnehmen. Weiterhin wird das Thema Sourcing und damit einhergehend die entsprechende Dienstleistungssteuerung deutlich ausgebaut werden müssen, um die Digitalisierung der Landeshauptstadt München weiter voranzutreiben. Durch den Stadtrat wurde hierzu im Jahr 2019 eine passende und erforderliche Cloud Strategie sowie einer Sourcing Strategie verabschiedet. Um diese Themen umsetzen zu können, ist langfristige Kompetenzerhaltung, aber auch Innovation erforderlich.

Das Thema Personal sowie soziale Belange sind für den Eigenbetrieb von erheblicher Bedeutung. So ist die fachliche und persönliche Weiterbildung der Belegschaft ein wesentlicher Bestandteil der Mitarbeiter:innen-Orientierung. Alle Beschäftigten des Eigenbetriebs it@M können die umfangreichen Schulungsangebote der Landeshauptstadt München nutzen und sich zu verschiedensten Themen aus den Bereichen IT, Recht, Finanzen, Führung oder Kommunikation informieren und weiterbilden. Wegen des besonderen Bedarfs in Bezug auf IT-Schulungen ermöglicht es it@M seinen Mitarbeiter:innen auch, an externen Schulungen teilzunehmen. Als besondere Weiterbildungsmaßnahme bietet it@M die IT-Qualifizierung an. Hier konnten im Berichtsjahr 18 Mitarbeiter:innen den Lehrgang erfolgreich abschließen. Des Weiteren wurden verschiedene Gesundheitsvorträge in Zusammenarbeit mit Krankenkassen angeboten.

Aufgrund der schwierigen Arbeitsmarktsituation im Bereich IT bildet der Eigenbetrieb seit Jahren Nachwuchskräfte aus bzw. beteiligt sich an den Ausbildungsprogrammen der Landeshauptstadt und seiner Tochtergesellschaften. Nach abgeschlossener Ausbildung konnten im Jahr 2022 insgesamt 58 Nachwuchskräfte im Eigenbetrieb integriert werden.

Sowohl die Vereinbarkeit von Beruf und Familie als auch das Thema Gleichstellung sind dem Eigenbetrieb it@M sehr wichtig, deshalb wurden bereits vor der Pandemie eine Vielzahl von Teilzeitmodellen angeboten und auch rege in Anspruch genommen. Auch die Ausstattung mit mobilen Geräten und der daraus resultierenden Möglichkeit zu Home-Office bzw. mobilem Arbeiten wurde bereits vor der Pandemie ermöglicht, im Berichtsjahr jedoch noch deutlich ausgeweitet.

Der Bereich Nachhaltigkeit gewinnt in der IT zunehmend an Bedeutung. So wurde bereits mit der Anmietung des Backup-Rechenzentrums auf die Nachhaltigkeit der Energieversorgung geachtet. Auch bei der im Jahr 2023 anstehenden Anmietung des neuen Bürogebäudes wurde sehr bewusst auf Energieeinsparmöglichkeiten fokussiert. Deshalb gibt es in keinem der künftig genutzten Bürogebäuden Klimaanlage, die Raumtemperatur kann stattdessen im bestehenden Gebäude durch Nachtöffnungsfenster reguliert werden. Im neuen Gebäude kann die Temperatur über Heiz- und Kühlsegel (mit zusätzlich raumakustisch wirksamen Eigenschaften) reguliert werden. Im Klimakonzept des neuen Gebäudes wurde zudem Wert gelegt auf hochwärmegeämmte Elementfassaden, Dachbegrünung, Wärme- und Feuchterückgewinnung, Grauwassernutzung sowie eine

Photovoltaikanlage zur Eigenstromversorgung, welche die elektrische Grundlast für die allgemeinen Gebäudeteile decken soll. Bei der Beschaffung von IT und Telekommunikation werden bereits seit Jahren Nachhaltigkeitskriterien in den Ausschreibungen berücksichtigt.

3.2.2. Ertragslage

Die betriebsgewöhnlichen Erträge haben sich im Berichtsjahr von 309,3 Mio. EUR um 5,8 Mio. EUR auf 315,1 Mio. EUR erhöht, was seine wesentliche Ursache in der Erhöhung der Umsatzerlöse hat.

Die **Umsatzerlöse** sind im Berichtsjahr von 300,4 Mio. EUR um 12,7 Mio. EUR auf 313,1 Mio. EUR gestiegen. Die Umsätze sind ausschließlich mit dem Hoheitsbereich, den Eigenbetrieben und den Eigengesellschaften der Landeshauptstadt München erzielt worden. Im Wirtschaftsjahr 2022 wurde die Abrechnung der Leistungen von it@M auf ein neues Verrechnungsmodell umgestellt. Basis dieser neuen Verrechnungspreise waren die Aufwendungen des Jahres 2020, bereinigt um Veränderungen, die bereits Ende 2021 bekannt waren. Hierbei wurden sowohl erwartete größere Aufwendungen hinzugerechnet als auch Einmaleffekte aus dem Jahr 2020 abgezogen. Auf Anpassungen aufgrund von Tarifsteigerung und Inflationsrate wurde wie bereits in den Vorjahren bewusst verzichtet, um einen wesentlichen Beitrag des Eigenbetriebes zu den Konsolidierungsvorgaben zu leisten, die dem Hoheitsbereich aufgrund der Pandemie vorgegeben wurden. Aufgrund der Anwendung des neuen Verrechnungsmodells kam es zu Verschiebungen zwischen den einzelnen Umsatzkategorien. Die Umsätze haben sich wie folgt entwickelt:

	2022	2021	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Fachanwendungen	103.256	108.018	-4.762
Telekommunikation	78.752	81.632	-2.880
Arbeitsplatzbetreuung	58.187	48.594	9.593
Umsatzerlöse Vorhaben Referate	67.277	48.001	19.276
Multifunktionsgeräte, Scan- und Druckerstraßen	1.911	2.367	-456
Sonstige Umsatzerlöse	3.738	11.783	-8.045
gesamt	313.121	300.395	12.726

Eine weitere Aufgliederung der Umsatzerlöse mittels einer Mengen- und Tarifstatistik ist aufgrund der vom Eigenbetrieb wahrgenommenen Aufgaben und der teilweise sehr komplexen Abrechnungsmechanismen nicht vorgenommen worden.

Die größten Umsatzpositionen umfassen die Abrechnung für Fachanwendungen, Telekommunikationsleistungen, die Arbeitsplatzbetreuung sowie für IT-Dienstleistungen für Vorhaben der Referate.

Der Rückgang der Umsatzerlöse bei den Fachanwendungen (-4,8 Mio. EUR) ist im Wesentlichen auf die Anwendung des neuen Verrechnungspreismodells zurückzuführen, bei dem hier nicht mehr lediglich 5 Kategorien zur Abrechnung kommen, sondern die jeweils individuellen Einzelkalkulationen auf Basis des Jahres 2020.

Der Bedarf der Referate und Eigenbetriebe an Serviceleistungen im Bereich der mobilen Kommunikation und Arbeitens, sowie der Bedarf am Ausbau von schnellen Festnetz- und Datenleitungen war auch in 2022 - geprägt durch die Corona-Pandemie - unverändert hoch. So stieg beispielsweise die Anzahl von Remote-Zugängen um etwa 6.000 und die Anzahl

der Smartphones um etwa 4.000, allerdings ist durch die Neukalkulation und Umstellung auf Ports der Gesamterlös für Telekommunikation um 2,9 Mio. EUR gesunken.

Die sonstigen Umsatzerlöse reduzierten sich im Berichtsjahr um 8,0 Mio. EUR auf 3,7 Mio. EUR (VJ 11,8 Mio. EUR). Ursache hierfür ist primär die Zuordnung von trägerinduzierten Vorhaben zu den allgemeinen Kundenvorhaben im Berichtsjahr, diese waren im Vorjahr noch bei den sonstigen Umsatzerlösen ausgewiesen. Da die einmaligen Abrechnungen aufgrund der unterjährigen Gewährung des Nachtragsbudgets im RIT-Haushalt im Jahr 2021 im Berichtsjahr nicht mehr erforderlich waren, ist der Betrag entsprechend niedriger als im Vorjahr.

Bei den Multifunktionsgeräte/Scan- und Druckerstraßen war ein weiterer Umsatzrückgang um etwa 0,5 Mio. EUR zu verzeichnen, da einerseits Geräte aufgrund niedrigeren Bedarfs abgebaut wurden und zudem im Zuge des mobilen Arbeitens deutlich niedrigere Klick-Zahlen zu verzeichnen waren.

Die Umsätze aus Kundenvorhaben und Kontingenten konnten gegenüber dem Vorjahr (48,0 Mio. EUR) um 19,3 Mio. EUR auf 67,3 Mio. EUR erheblich gesteigert werden. Dieses Wachstum resultiert im Wesentlichen aus den Kundenvorhaben „Übernahme von LHM-S Diensten“ (+10 Mio. EUR), „digital/4finance“ (+4,3 Mio. EUR), „digitaler Zwilling“ (+1,1 Mio. EUR) sowie das stadtweite Vorhaben „Ablöse Terminvereinbarung“ (+1,3 Mio. EUR). In den Vorjahren mussten die Personalkapazitäten für Vorhaben aufgrund der Zwangsabstellung von Personal zum Hoheitsbereich für coronabezogene Tätigkeiten, sowie die Konzentration im Eigenbetrieb auf den laufenden Betrieb zurückgefahren werden. Im Jahr 2022 waren wieder mehr Kapazitäten sowohl im Eigenbetrieb als auch bei den beteiligten Referaten im Hoheitsbereich vorhanden, so dass die Intensität in den Vorhaben deutlich gestiegen ist.

Bei den Umsatzerlösen im Bereich der Arbeitsplatzbetreuung ist ein deutlicher Anstieg um etwa 9,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Im Jahr 2021 basierte die Abrechnung der Arbeitsplatzbetreuung auf der Anzahl der Endgeräte. Da gegenüber dem Jahr 2020 die Zahl der abrechnungsrelevanten Endgeräte deutlich reduziert wurde, war der Umsatz im Jahr 2021 nicht kostendeckend. Im Jahr 2022 wurden mit der Umstellung auf das neue Verrechnungsmodell die Preise kostendeckend auf Basis der Kostendaten 2020 kalkuliert, was zu einer Steigerung bei den Umsatzerlösen führt.

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 0,9 Mio. EUR beinhalten eigene Personalkosten für verschiedene Themen.

Die Reduktion der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen bedingt durch im Vorjahr erhöhte Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (0,6 Mio. EUR; VJ 7,3 Mio. EUR).

Die betriebsgewöhnlichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr von 286,1 Mio. EUR um 29,7 Mio. EUR auf 315,8 Mio. EUR erhöht.

Die Materialaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 14,5 Mio. EUR, die Personalaufwendungen um 5,2 Mio. EUR, die Abschreibungen um 10,9 Mio. EUR gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 0,8 Mio. EUR gesunken.

Ursächlich für den Anstieg der Materialaufwendungen sind erhöhte Aufwendungen für externe Dienstleister (+10,9 Mio. EUR) sowie Instandhaltungsaufwendungen für Hard- und Software, Telefonie und Netzwerke (+3,2 Mio. EUR). Die erhöhten Aufwendungen für externe Dienstleister sind korrespondierend zu der Entwicklung der Umsätze aus Kundenvorhaben gestiegen.

Zum Bilanzstichtag beschäftigte it@M insgesamt 1.285 Personen. Die zahlenmäßige Zusammensetzung und Entwicklung der Belegschaft werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

Ø Köpfe	2022	2021
Beamte	271	273
tariflich Beschäftigte	1.002	984
gesamt	1.273	1.257

Der Personalaufwand setzt sich aus Zahlungen für Gehälter und Beamtenbezüge, Sozialabgaben sowie den Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützungsleistungen zusammen. Für die Jahre 2022 und 2021 ergaben sich hierbei die nachfolgenden Summen:

in TEUR	2022	2021
Gehälter und Beamtenbezüge	75.647	72.098
Davon für Beamt:innen	15.453	15.256
Davon für Angestellte	60.195	56.842
Sozialabgaben	12.236	11.538
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung einschließlich Beihilfen und der sonstigen sozialen Aufwendungen	12.223	10.614
Sonstige Aufwendungen (u.a. Veränderung Personal-RSt)	586	1.221

Die Besoldung der Beamt:innen von it@M erhöhte sich ab dem 01.12.2022 um 2,8 %, bei den Tarifbeschäftigten wurde zum 01.04.2022 ebenfalls eine Entgelterhöhung um 1,8 % wirksam.

Die Abschreibungen haben sich von 40,9 Mio. EUR um 10,9 auf 51,8 Mio. EUR erhöht. Die Abschreibungen entfallen mit 38,2 Mio. EUR auf immaterielle Vermögensgegenstände, Gebäude, technische Anlagen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung und mit 13,6 Mio. EUR auf Abschreibungen für GWG (Hardware, Software und BGA), insbesondere Netzwerk- und TK-Komponenten (12,9 Mio. EUR; VJ 4,8 Mio. EUR). Die erhöhten Abschreibungen sind insbesondere auf Beschaffungen von GWG im Rahmen des WLAN-Ausbau in den Bildungseinrichtungen der Landeshauptstadt München sowie erhöhten Investitionen und Nachaktivierungen aus dem Jahr 2021 zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Raumkosten von 14,4 Mio. EUR (VJ 14,4 Mio. EUR), Aufwendungen für die Steuerungsumlage von 3,5 Mio. EUR (VJ 5,6), sonstige Personalkosten von 4,9 Mio. EUR (VJ 4,4 Mio. EUR) und Unterhaltungs- und Instandhaltungsaufwand für Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung von 3,0 Mio. EUR (VJ 3,1 Mio. EUR). Der Rückgang der Steuerungsumlage ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr in dieser Position periodenfremde Aufwendungen von 3,1 Mio. EUR enthalten waren.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Wirtschaftsjahr 2022 mit einem Jahresverlust von rd. 2,0 Mio. EUR (VJ Jahresgewinn 23,0 Mio. EUR) ab. Die Werkleitung beabsichtigt im Rahmen eines Ergebnisverwendungsbeschlusses durch die Vollversammlung des Stadtrates, den Jahresverlust des Jahres 2022 auf neue Rechnung vorzutragen.

3.2.3. Vermögens- und Finanzlage

Zum 31. Dezember 2022 beträgt die Bilanzsumme 273,3 Mio. EUR (VJ 245,3 Mio. EUR), das Eigenkapital reduzierte sich aufgrund des Jahresverlustes von 2,0 Mio. EUR auf 26,3 Mio. EUR (VJ 28,3 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen verringerte sich um 1,0 Mio. EUR, hier standen Zugängen inkl. Nachaktivierungen von 54,3 Mio. EUR, Abschreibungen von 51,8 Mio. EUR, Abgänge von 2,3 Mio. EUR und Umbuchungen in das Vorratsvermögen von 1,2 Mio. EUR gegenüber.

Für die Investitionen des Berichtsjahrs wurden neue Kredite in Höhe von 20 Mio. EUR aufgenommen, denen Tilgungen von 38,6 Mio. EUR (VJ 38,2 Mio. EUR) gegenübergestanden haben, so dass sich die Kreditverbindlichkeiten auf 106,2 Mio. EUR (VJ 124,8 Mio. EUR) reduzierten. Ebenso sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 6,7 Mio. EUR auf 31,3 Mio. EUR (VJ 38,0 Mio. EUR) gesunken. Dem gegenüber stand eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der LHM, andere Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen von 57,2 Mio. EUR auf 96,0 Mio. EUR, wobei die Verbindlichkeiten aus dem Liquiditätsverbund mit der LHM von 31,5 Mio. EUR auf 36,0 Mio. EUR (VJ 4,5 Mio. EUR) gestiegen sind.

Aufgrund der geringen Eigenkapitalausstattung (9,6 %; VJ 11,5 %) kann it@M die notwendigen Investitionen in das Anlagevermögen nicht aus eigenen Mitteln finanzieren. Zum 31.12.2022 betrug der Anlagendeckungsgrad II (Eigenkapital zzgl. Sonderposten zzgl. langfristiges Fremdkapital) 67,6 % (VJ 81,00 %). Die Investitionen werden daher neben dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit mittels langfristiger Kredite finanziert. Kreditverbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 106,2 Mio. EUR (VJ 124,8 Mio. EUR), davon sind 72,6 Mio. € (VJ 88,2 Mio. €) langfristiger Natur.

Im Berichtsjahr standen dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von +41,8 Mio. EUR ein Cashflows aus der Investitionstätigkeit von -54,2 Mio. EUR sowie ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von -19,1 Mio. EUR gegenüber, so dass sich der Finanzmittelfonds um 31,5 Mio. EUR verringerte. Zum 31. Dezember 2022 beträgt der Finanzmittelfonds -36,0 Mio. EUR, und beinhaltet die Verbindlichkeit gegenüber der LHM aus dem Liquiditätsverbund.

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	01.01.2022 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2022 TEUR
Urlaub	2.715	2.715		2.712	2.712
GLZ/Überstunden	3.397	3.397		3.165	3.165
variable Gehaltsbestandteile	100	94	6	95	95
ausstehende Rechnungen	2.404	1.716	275	2.681	3.094
Übrige	810	336	326	526	674
	9.426	8.258	607	9.179	9.740

3.2.4. Zusammenfassung

Auch das Jahr 2022 war durch außerordentliche Umstände geprägt, da einerseits die Folgen der Pandemie weiter zu spüren waren, aber auch ab März der Ukraine-Krieg einen direkten Einfluss auf den Eigenbetrieb hatten. So wurden beispielsweise die Flüchtlingsunterkünfte im Münchner Stadtgebiet innerhalb kürzester Zeit mit IT-Infrastruktur ausgestattet, und wie bereits in den Vorjahren bei Corona wurden Mitarbeiter:innen zur Bewältigung der Krise abgestellt. Trotz dieser Einschränkungen hat der Eigenbetrieb das Tages- und Projektgeschäft deutlich vorangebracht. Dies war umso erforderlicher, als in den beiden vorangegangenen Jahren aufgrund von Corona viele Projekte und Life Cycle Maßnahmen zurückgestellt wurden.

Der Finanzierungsbedarf im Berichtsjahr war über den Liquiditätsverbund mit der LHM sowie über langfristige Kredite ausreichend gedeckt. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt im Berichtsjahr gesichert.

4. Prognosebericht einschließlich Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

4.1. Prognosebericht

it@M plant für das Wirtschaftsjahr 2023 bei Gesamterträgen von insgesamt 358,9 Mio. EUR und gesamten Aufwendungen von 358,9 Mio. EUR ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die prognostizierten Umsatzerlöse für das Wirtschaftsjahr 2023 von 358,6 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf Business Services in Höhe von 268,7 Mio. EUR (Fachanwendungen, Telekommunikation, Arbeitsplätze) und Vorhaben der Referate (86,4 Mio. EUR).

Die geplanten Gesamtaufwendungen entfallen im Wesentlichen auf den Materialaufwand (95,9 Mio. EUR), insbesondere externe Dienstleistungen (57,2 Mio. EUR), Personalaufwand (110,8 Mio. EUR), Abschreibungen (52,4 Mio. EUR) und sonstigen betrieblichen Aufwendungen (98,6 Mio. EUR).

Nach Finanzplanung wird mit einem Finanzierungsbedarf in Höhe von 97,7 Mio. € für das Jahr 2023 gerechnet, der planmäßig insbesondere durch die Aufnahme von externen Krediten (55,7 Mio. EUR) sowie eigenen Mitteln gedeckt werden soll.

Die Einschätzungen zum Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahres 2023 bezogen auf die Auswirkungen der Coronapandemie sowie die Auswirkungen des Ukrainekrieges sind im Wesentlichen eingetreten. Dies hat zu erhöhten Aufwendungen geführt, die jedoch durch zusätzliche Budgets gedeckt werden konnten. Auch in Bezug auf die Energiekosten ist ein genereller Anstieg zu verzeichnen gewesen, diese hatten jedoch insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage im Wirtschaftsjahr 2023.

Nach aktuellem Stand wird it@M das Jahr 2023 mit einem leicht negativen Ergebnis abschließen.

4.2. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

4.2.1. Chancen

Digitalisierung

Die fortschreitende Digitalisierung und die Durchdringung des Alltagslebens mit IT bietet für die Stadtverwaltung und für die Münchner Bürger:innen und damit auch für it@M als den IT-Dienstleister der LHM große Chancen, beispielsweise:

- **Effizienzsteigerung:** Durch die Automatisierung von Prozessen und die Digitalisierung von Dokumenten kann die Verwaltung ihre Arbeitsabläufe rationalisieren und effizienter gestalten. Dies führt zu Zeit- und Kostenersparnissen.
- **Einfacher Zugang zu Informationen:** Digitale Plattformen ermöglichen es Bürgern, leicht auf Informationen über Stadtangelegenheiten, Veranstaltungen, Verkehrsdaten und vieles mehr zuzugreifen.
- **Bequeme Online-Dienste:** Bürger können viele städtische Dienstleistungen von zu Hause aus oder unterwegs über das Internet nutzen, was Zeit und Aufwand spart. Dazu gehören die Beantragung von Ausweisen, die Anmeldung von Geburten oder Eheschließungen sowie die Einsicht in öffentliche Informationen.
- **Bürgerbeteiligung:** Durch Online-Umfragen, Bürgerportale und soziale Medien können Bürger einfacher an politischen Diskussionen und Entscheidungsprozessen teilnehmen. Dies fördert die Bürgerbeteiligung und die Demokratie.
- **Umweltfreundlichkeit:** Die Digitalisierung kann dazu beitragen, den ökologischen Fußabdruck der Stadt zu verringern, indem sie beispielsweise den Papierverbrauch reduziert und intelligente Verkehrssysteme zur Verbesserung der Mobilität unterstützt.

Der kontinuierliche technologische Fortschritt wird auch weiterhin zu steigender Nachfrage an IT-Services und damit zu steigenden Anforderungen an die Leistungen von it@M führen. it@M wird sich in diesem Umfeld in den nächsten Jahren zunehmend danach ausrichten, kundenspezifische Services bereit zu stellen und sich dabei verstärkt als Berater und Partner der Kunden positionieren. Durch die Verknüpfung von fachlichem Verständnis und IT-Know-how besitzt die Belegschaft von it@M beste Voraussetzungen dafür, diese Rolle wirkungsvoll auszufüllen und damit den Nutzen und den Mehrwert der IT für die Verwaltung weiter zu steigern.

Cloud-Lösungen

Viele Softwarehersteller werden ihre Lösungen künftig nur noch als reine Cloud-Lösungen - Software as a Service (SaaS) - anbieten. Die IT der LHM sieht darin eine strategische Chance und entwickelt Prozesse und Regelungen dazu, wie das Portfolio an Fachanwendungen in der Stadtverwaltung durch den Einsatz von SaaS-Services gezielt erweitert werden kann, ohne dabei einen Wildwuchs durch unkoordinierte Nutzung von Fachreferaten und Eigenbetrieben zuzulassen. Neben der Berücksichtigung der digitalen Souveränität und von Datensicherheits- und Datenschutzerfordernungen werden dabei die verschiedenen Angebotsformen wie ‚Plattform as a Service‘ (PaaS) und ‚Infrastructure as a Service‘ (IaaS) zu beleuchten sein. Mit Fortschritt des Projekts C4U (Cloud for You) im Jahr 2022 wurde die Linientätigkeit operationalisiert und ein Cloud Kompetenz Zentrum („Cloud Center of Expertise“) gegründet. Hier werden alle Tätigkeiten rund um Cloudinitiativen gebündelt. Wesentliche Aktivitäten im Jahr 2022 waren die Einbettung von Cloudlösungen in alle Prozesse des Eigenbetriebs und das Vorantreiben des Veränderungsprozesses in der Belegschaft. Wesentlicher Meilenstein bei der Cloudeinführung war die Gründung eines Cloud Compliance Boards, welches alle Compliance- und Governance-Einheiten bündelt und zentral Aussagen zur Einhaltung von Gesetzen, Regelungen und Best Practices treffen kann. Erstmals wird die LHM auch in die Lage versetzt, Cloudservices zu auditieren und prozessgebunden zu überprüfen. Auch die Einführung von Hyperscaler-Technologie wird wesentlich zu Beschleunigung der Digitalisierung der LHM beitragen. Nicht nur wird die Nutzung von z.B. KI-Technologien grundsätzlich ermöglicht, auch die schnelle Adaption neuerer Technologien wird massiv beschleunigt.

ServiceNow

Der systematische Ausbau der ServiceNow Plattform wird weiter fortgesetzt. Damit werden gleich mehrere Ziele unterstützt. Die Prozessorientierung von ServiceNow erlaubt uns wesentliche Fortschritte in der Ausrichtung des Unternehmens an Prozessen. So kann die Standardisierung durch stark automatisierte und vereinheitlichte Prozesse vorangetrieben werden. Dies erlaubt nicht nur eine schnelle weitere Digitalisierung der IT selbst, sondern unterstützt auch bei der weiteren Umsetzung der Mobilitätsinitiative also der Bereitstellung einer IT-Ausstattung für mobiles und hybrides Arbeiten. ServiceNow kommt zudem als Cloud Management Plattform zum Einsatz und unterstützt damit die oben beschriebene Cloud-Strategie.

Homogenisierung/Standardisierung der PC-Arbeitsplätze

Die Standardisierung im Bereich IT-Arbeitsplatz wurde auch im Jahr 2022 weiter vorangetrieben, indem verstärkt die begleitenden Prozesse (Produktauswahl, Beschaffung, Bereitstellung etc.) betrachtet und angepasst wurden. Unter anderem wurde darauf geachtet, aufgrund von intensiver Marktbeobachtung und -recherche die Produktauswahl zu optimieren und die Vielfalt der Hardwareausstattung zu reduzieren und damit eine weitere Standardisierung zu erzielen. Ein weiterer Handlungsschwerpunkt liegt darauf, referatsspezifische Besonderheiten zu eliminieren und das Ziel zu erreichen, einen stadtweit einheitlichen Standard für den IT-Arbeitsplatz zu schaffen und durchzusetzen.

Bei der Beschaffung im Bereich der IT und der Telekommunikation werden seit Jahren Nachhaltigkeitskriterien in den Ausschreibungen berücksichtigt. it@M ist weiterhin bestrebt, umweltverträgliche und nachhaltige Produkte zu beschaffen und zur Verfügung zu stellen. Auch bei der Entsorgung leistet it@M einen wichtigen Beitrag. Im Jahr 2022 wurden ca. 11.000 Geräte nachhaltig entsorgt (darunter Monitore, Drucker, Smart Devices, Notebooks, Desktop PCs).

Mobilitäts-Offensive:

Im Jahr 2022 wurde den Beschäftigten der LHM die Bestellung einer standardisierten IT-Ausstattung für das Homeoffice ermöglicht. Mit der nunmehr sehr vereinfachten Bereitstellung von Arbeitsplatz-Hardware (Monitor, Tastatur, Headset, USB-Switch) wurde ein wichtiger Schritt hin zur dauerhaften Etablierung von Arbeiten im Homeoffice erreicht.

Auch die Ausstattung der Mitarbeiter*innen der Landeshauptstadt München mit mobilen Geräten (Smartphones und Tablets) wurde weiter vorangetrieben. Zum Stand Ende 2022 sind ca. 17.100 Smartphones und Tablets im Einsatz.

Die weitere Ausstattung mit mobilen Geräten wird auch in 2023 intensiv weiterverfolgt, da mit dem Projekt „Verwaltung fit für mobiles und hybrides Arbeiten“, Bedienstete mit Smartphones ausgestattet werden sollen, die über keinen klassischen IT-Arbeitsplatz verfügen.

Ebenfalls wurde im Jahr 2022 der virtuelle Arbeitsplatz weiterentwickelt. Neben der bisherigen Möglichkeit, nur virtuelle Anwendungen nutzen zu können, können die User*innen nun auch auf einem virtuellen Desktop arbeiten.

New way of work:

it@M setzt weiterhin konsequent auf neue Arbeitsweisen und Methodiken und wird diese weiter ausweiten und professionalisieren. DevOps wurden eingeführt, es finden immer mehr Projekte agil statt. Hierin liegen Chancen einer Qualitätsverbesserung und auch die Chance, Projekte schneller abzuwickeln bzw. Teilergebnisse früher nutzbar zu machen.

Finanztransparenz und Steuerung des Eigenbetriebs:

Aktuell erfolgt die finanzielle Steuerung des Eigenbetriebs mit viel Engagement aber hohem manuellen Aufwand unter Nutzung einer heterogenen Toolandschaft, die gewachsen ist und die erforderlichen Prozesse nur unvollständig unterstützt. Das wirkt sich dahingehend aus, dass eine Steuerung des Eigenbetriebs aufgrund wenig aktueller und qualitätsgesicherter vollständiger Daten nur sehr schwer möglich ist. Mit der Einführung von S4HANA zum Jahreswechsel sind nun Voraussetzungen geschaffen, auf Basis von SAP diese Prozesse zu etablieren, Dritt-Tools und Provisorien durch die Nutzung von SAP und SAP-Werkzeugen abzulösen. Die Definition der Prozesse und ihre systemische Implementierung werden, wie bei solchen Umstellungen üblich, einige Zeit benötigen, sodass erst ab 2023 mit ersten Erfolgen und mit der Erreichung des Gesamtziels erst in den Folgejahren zu rechnen ist.

4.2.2. Risiken

Qualifikation und Kompetenz

In der IT-Branche herrscht eine hohe Innovationskraft, die einen permanenten und schnellen Technologiewandel mit sich bringt. Um hierbei Schritt zu halten, muss sich das IT-Personal ständig neu qualifizieren und mit nachgefragten Kompetenzen gezielt verstärken. Diesen Weg hat die IT der LHM seit mehr als 10 Jahren gut beschritten, denn neben dem breiten Qualifizierungsangebot und der Ausrichtung der Ausbildung auf IT wurden von extern Kolleg:innen mit hoher Fachexpertise als Mitarbeiter:innen gewonnen, mit deren Know How

sich die städtische IT professionalisiert und erneuert hat, als Beispiel seien hier die IT-Architekt:innen genannt.

Mit den Budgetkürzungen seit 2020 und der Beschäftigungsgarantie für ca. 50 - 70 Nachwuchskräfte im Jahr konnten ausscheidende seniore Mitarbeiter:innen nicht adäquat ersetzt werden. Ein hoher Anteil dieser Stellen wurde heruntergewertet und aus der Linie nachbesetzt, und mit den freigewordenen Stellen gleichermaßen verfahren, bis wir für die zu übernehmenden Nachwuchskräfte genügend Einstiegsstellen einrichten konnten. Einerseits ist es für den Eigenbetrieb mittel- bis langfristig von großem Vorteil, über ausreichend Nachwuchs zu verfügen, andererseits verliert it@M kurz- und mittelfristig wertvolles und dringend benötigtes Fach- und Organisationswissen. Dazu gibt es in einigen Themenfeldern wie SAP, Security, usw. einen Mangel an Expert:innen. Die Stadt hat sich strategisch für SAP entschieden und setzt diese Entscheidung in zwei strategischen Großprojekten im Personal und Finanzwesen aktuell um. Auch in der Digitalisierung fehlen erfahrene Berater:innen.

Der Arbeitsmarkt bietet aktuell gleichermaßen Chancen und Risiken. Während aufgrund der Pandemie viele Unternehmen in Kurzarbeit waren oder sogar Stellen abgebaut hatten, waren viele Expert:innen auf der Suche nach einem sicheren Arbeitsplatz, wie ihn der öffentliche Dienst bietet. Diese Chance bietet sich auch weiterhin, da die Sicherheit des Arbeitsplatzes für viele wieder an Bedeutung gewinnt und gewonnen hat. Allerdings ist die Suche nach IT-Fachkräften bei hoher Wechselwilligkeit aktuell sehr groß. Daher konkurriert it@M mit der Privatwirtschaft am lukrativen IT-Standort München um die dringend benötigten Fachkräfte. Dieser Kampf wird zunehmend ungleich, da der Eigenbetrieb zwar einen sicheren Arbeitsplatz und Standortsicherheit bieten aber bei der Vergütung die Schere immer weiter auseinander geht. Inwieweit die Inflation künftig die Entscheidung noch mehr hin zur Privatwirtschaft beeinflussen oder sogar die Wechselwilligkeit bei vorhandenem Personal aufgrund der großen Chancen am Arbeitsmarkt beeinflussen wird, kann aktuell nur gemutmaßt werden. Allerdings gibt es erste Abwanderungen zu verzeichnen und auch Kolleg:innen in Schlüsselpositionen zeigen sich mit ihrer aktuellen Bezahlung unzufrieden. Die Aufgabe des Eigenbetriebes it@M wird es sein, aktiv zu versuchen, das interne Personal nicht zu verlieren und es ist dringend geboten, jetzt gezielt Expert:innen vom Markt hinzuzugewinnen, um nicht das in den letzten Jahren unter großen Anstrengungen geschlossene Gap wieder aufreißen zu lassen. Für die Digitalisierung werden einerseits neue Kompetenzen wie Digitalisierungsberater:innen, Spezialist:innen in Bereich E-Akte usw. benötigt, andererseits setzt die damit einhergehende Automatisierung Kapazitäten frei. Leider sind die Kompetenzfelder wenig kompatibel und es besteht nur begrenzt die Möglichkeit, die Mitarbeiter:innen umzuqualifizieren.

Um Personal zu halten und auch gewinnen zu können, zählen neben Arbeitsplatzsicherheit, Bezahlung und Perspektive auch das Arbeitsumfeld. Durch das dauerhafte Ermöglichen von Homeoffice und hybridem Arbeiten mit moderner technologischer Ausstattung hat die IT der LHM eine gute Basis gelegt und wird hier auch in Zukunft weiter investieren. Die attraktiven und innovativen Aufgabenstellungen mit ‚State of the Art‘-Technologien oder die sich im Rahmen der Digitalisierung etablierenden moderne Arbeitsweisen, die mit dem neuen Dienstgebäude, der 39-Stunden-Woche, einer Kultur, die Gleichstellung und Toleranz vorne anstellt, sowie der sehr guten Vereinbarkeit von Beruf und Familie machen das Arbeitsumfeld bei it@M sehr attraktiv.

Fehlende bzw. unzureichende Skills in strategischen Themenfeldern: Die LHM hat sich strategisch für SAP entschieden und neben der notwendigen Umstellung der Infrastruktur auf S4HANA zwei weitere Großprojekte aufgesetzt. Mit NEO-HR werden die Personalprozesse stark an SAP angelehnt und mit neo-FIN die Finanzprozesse der Stadtverwaltung unter Verwendung von SAP neugestaltet. Für eine erfolgreiche Abwicklung

der Projekte und dem späteren Betrieb und Weiterentwicklung werden dauerhaft SAP-Kompetenzen in it@M benötigt, die aktuell sehr schwer bis gar nicht am Markt verfügbar sind. Mit der digital@M verfügt die LHM zwar über eine Beratungsgesellschaft, die marktähnlicher bezahlen kann, allerdings ist auch hier zu spüren, dass zu wenig Spezialist:innen auf dem Arbeitsmarkt sind. Das Risiko, dauerhafte Aufgaben mit externen Partner:innen erledigen zu müssen, ist sehr hoch. Gravierender als die dafür notwendigen erhöhten Ausgaben ist, dass dauerhaft benötigtes Wissen bei Externen liegt, die dieses bei Weggang oder Wechsel der Vertragspartnerfirma mitnehmen werden.

Security:

Das Risiko von Cyber-Angriffen auf die städtische IT besteht generell und wird durch das gewachsene Drohpotential in Folge des Ukraine-Krieges massiv verstärkt. Aufgrund der Einsatzwarnung des BSI vor dem Hersteller für Internet Security Software Kaspersky wurde dessen Software im Jahr 2022 durch eine alternative Softwarelösung erfolgreich abgelöst. Eine Produktevaluierung für einen dauerhaften Schutz der Endpunkte durch eine zeitgemäße Endpoint Detection Response Software (EDR) hat erfolgreich stattgefunden. Um im Bereich der Security einen Schritt von der reaktiven Security hin zu einer aktiven Überwachung zu gehen, werden die vom Stadtrat bereitgestellten Mittel derzeit für die Aufbauprojekte „Aufbau Security Operation Center“, „Security Orchestration und Automatisierung (SOAR)“, „Nutzung von Threat Intelligence Informationen“ verwendet. Dazu finden im Berichtszeitraum neben der Anforderungsanalyse ebenfalls Produktevaluierungen statt.

Es gilt, diese Services zeitnah auf- und auszubauen, was aber unmittelbar mit einem Personalaufbau verbunden sein wird. Wie bereits zuvor erwähnt, ist gerade diese IT-Kompetenz am Markt stark nachgefragt und nur sehr schwer verfügbar. Dies muss zunehmend als kritischer Erfolgsfaktor identifiziert werden.

Gesamtsituation und äußere Einflüsse

Mit einem möglichen Einbruch der Gewerbesteuer bei der LHM oder einer Umverteilung von Finanzmitteln durch den Stadtrat drohen finanzielle Kürzungen, die it@M zur Reduzierung von Aufwendungen zwingen würde. Diese könnte it@M jedoch nur eingeschränkt umsetzen, denn weder die Personalkosten noch die Gebäudemieten, Abschreibungen oder langfristige Wartungs- oder Lizenzverträge sind kurzfristig disponibel.

Eine Reduktion der Investitionen in Hardware sowie des Bezugs von externen Dienstleistungen ist zwar grundsätzlich möglich. Während eine verminderte Investitionstätigkeit mit einer höheren Fehleranfälligkeit oder der Verlangsamung von Projekten mit Hardwarebedarf einhergehen würde, ist zu erwarten, dass eine Reduktion im Bereich externer Dienstleister Projekte verlangsamen oder sogar deren Realisierung unmöglich machen würde. Eine Reduktion oder Verzicht auf den Einsatz von Externen, die im IT-Betrieb eingesetzt sind, führt zudem zu einer Serviceverschlechterung bzw. bei fehlendem Knowhow dazu, dass im Störfall ein Service nicht mehr zeitnah hergestellt werden kann.

München, den 20. Dezember 2023

gez.

[REDACTED]

1. Werkleiterin

gez.

[REDACTED]

2. Werkleiter

